

Presseinformation

Josef Hoffmann – Oswald Oberhuber: Allgestaltung und Entwurf

| | |
|--------------------------|---|
| Eröffnung | Sonntag, 12. Juni 2011, 14.00 Uhr in Anwesenheit von Oswald Oberhuber |
| Ausstellungsdauer | 14. Juni 2011 – 30. Oktober 2011 |
| Ausstellungsort | Josef Hoffmann Museum, Brtnice* náměstí Svobody 263, 58832 Brtnice, CZ * Eine gemeinsame Expositur der Mährischen Galerie in Brno und des MAK Wien |
| Öffnungszeiten | April – Oktober Di bis So 10.00–17.00 Uhr Juli und August täglich 10.00–17.00 Uhr |

Mit der Ausstellung „Josef Hoffmann – Oswald Oberhuber: Allgestaltung und Entwurf“ im Josef Hoffmann Museum, Brtnice, CZ, werden Arbeiten von Oswald Oberhuber dem zeichnerischen Werk Josef Hoffmanns gegenübergestellt. Den Anlass dazu bietet Oberhubers 80. Geburtstag.

Als Maler, Grafiker, Bildhauer, Objektkünstler, Konzeptkünstler, Schriftsteller, Designer, Bühnenbildner und Architekt hat Oswald Oberhuber mit unglaublicher Aktivität und einer ebensolchen Fülle an Ausdrucksmöglichkeiten ein äußerst komplexes und vielschichtiges Gesamtwerk geschaffen. Als Lehrer und Rektor der heutigen Universität für angewandte Kunst prägte er Generationen von Studenten. Das Œuvre von Josef Hoffmann und seine Tätigkeit als Architekt, Designer, Lehrer und Ausstellungsgestalter, sind gekennzeichnet vom Wandel seiner Position innerhalb der Moderne: vom Avantgardisten zum Bewahrer der Tradition.

Die Präsentation in den Räumen der Ausstellung „Josef Hoffmann – Oswald Oberhuber: Allgestaltung und Entwurf“ trennt das Werk dieser bedeutenden Künstler bewusst, indem jedem sowohl ein eigener Raum als auch eigene Bereiche gewidmet werden. Damit wird dem Betrachter die Aufgabe übertragen, den Zeichenstil beider Künstler zu studieren und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten selbst zu entdecken. Ein weiterer Dialog ergibt sich zwischen den in die Ausstellung integrierten Möbelobjekten von Oswald Oberhuber und der Architektur des Josef Hoffmann Museums sowie den gezeigten Möbeln und Objekten nach Hoffmanns Entwürfen in der Dauerausstellung „Josef Hoffmann. Inspirations“.

Oberhuber hat sich intensiv mit dem Werk von Josef Hoffmann auseinandergesetzt. Unter anderem realisierte er in Zusammenarbeit mit dem MAK die Ausstellung „Josef Hoffmann. Ornament zwischen Hoffnung und Verbrechen“ (1987), die erstmals in Wien die Zeichnungen und Objekte Hoffmanns aus der MAK-Sammlung und der heutigen Universität für angewandte Kunst zusammen präsentierte.

Oswald Oberhuber übte als Künstler, Galerist, Professor und Rektor der Universität für angewandte Kunst in Wien entscheidenden Einfluss auf die Kunst in Österreich seit 1950 aus. Er sieht Kunst als Lebensprozess und wollte sich niemals in eine Ausschließlichkeit begeben. So blieb er auch stets seiner 1958 verkündeten Theorie treu, mit der er das Ende aller Stilrichtungen und damit als einzigen zulässigen Stil jenen der permanenten Veränderung ausrief, als persönliches Lebens- und Kunstprogramm: „Das ist mein Prinzip, man könnte sagen, das ist mein Stil, dass ich jede Richtung negiere.“ In dieser Ablehnung einer Festlegung auf einen einheitlichen Stil trifft sich Oberhubers Position zur Kunst mit jener von Hoffmann.

Hoffmanns formbewusster Individualismus prägte sein gesamtes Schaffen. Seine Entwurfspraxis ist in den über sechzig Jahren seiner zeichnerischen Tätigkeit sowohl durch Kontinuität als auch durch Brüche gekennzeichnet. Hoffmanns Zeichenstil ist beeinflusst von einer Ambivalenz zwischen Künstlertum und funktionellem Entwurf, es regierte der „Kult der kreativen Hand“. Sowohl seine Ausbildung an der Wiener Akademie der bildenden Künste bei Carl von Hasenauer und vor allem bei Otto Wagner, als auch sein Vertrauen auf die Kenntnisse der ausführenden Handwerker und Baufachleute spiegeln sich in den Zeichnungen wider. Zu seinen Entwürfen sagt Hoffmann selbst: „Man sollte die Intuition nicht hemmen. Ich selbst muss immer die Augen zumachen und mir die Sache vorstellen, bevor ich sie beginne.“

Zur Ausstellung erscheint ein Flyer mit Texten und Zitaten zu und von Oswald Oberhuber und Josef Hoffmann.

Für die Realisierung der Ausstellung „Josef Hoffmann – Oswald Oberhuber: Allgestaltung und Entwurf“ im Josef Hoffmann Museum, Brtnice, Tschechische Republik, sowie für Ausstellungs- und Tourismusprojekte im Centropo-Raum in den kommenden zwei Jahren hat das MAK gemeinsam mit der Mährischen Galerie in Brno finanzielle Unterstützung durch das Förderprogramm der Europäischen Union „Europäische territoriale Zusammenarbeit Österreich – Tschechische Republik 2007–2013“ beantragt.

Im Rahmen von „MAK on TOUR“ findet am 12. Juni 2011 eine Busreise zur Eröffnung der Ausstellung „Josef Hoffmann – Oswald Oberhuber: Allgestaltung und Entwurf“ statt. Eine zweite MAK on TOUR ist für 21. September 2011 geplant. Informationen unter Tel. (+43-1) 711 36-231, marketing@MAK.at oder MAK.at/MAKonTOUR.

Zur Dauerausstellung „Josef Hoffmann: Inspirations“

Josef Hoffmann, einem der wichtigsten Architekten und Designer des 20. Jahrhunderts, ist die Dauerausstellung „Josef Hoffmann: Inspirations“ im Museum im Geburtshaus Josef Hoffmanns in Brtnice gewidmet. Zu sehen sind Objekte nach Entwürfen Hoffmanns aus der MAK-Sammlung und aus tschechischen Sammlungen. Die Ausstellung unternimmt den Versuch, den künstlerischen Inspirationen und Eindrücken nachzuspüren, die Hoffmann an

seinem Heimatort oder in der Beschäftigung mit volkstümlichen Objekten aus Mähren sammelte. Das MAK besitzt die wichtigste Sammlung von Hoffmanns Werken, die zum größten Teil über den Nachlass der Wiener Werkstätte an das Museum kamen. Josef Hoffmann beeinflusste mit seiner Arbeit entscheidend die Entwicklung der Architektur und des Designs des 20. Jahrhunderts in Europa. Der ausgebildete Architekt studierte an der Wiener Akademie der bildenden Künste bei Carl Hasenauer und Otto Wagner und war 1897 Gründungsmitglied der „Vereinigung bildender Künstler Österreichs Secession“. Gemeinsam mit dem Maler und Designer Koloman Moser und dem Industriellen Fritz Waerndorfer gründete er nach dem Vorbild des Arts and Crafts Movement die Wiener Werkstätte (1903–1932). Hoffmann schuf Entwürfe für Möbel, Glas, Porzellan, Metall, Schmuck und Textilien. 1907 gestaltete der damals bereits bekannte Architekt und Designer sein barockes Elternhaus, in dem sich das Josef Hoffmann Museum befindet, im Sinne der Wiener Moderne um.

Die Konzeption und Realisierung der Ausstellung „Josef Hoffmann: Inspirations“ wurde im Rahmen des Projekts „Architektur und Interieurdesign in Mitteleuropa zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Josef Hoffmann und Dušan Jurkovič“ aus Mitteln des Programms der Europäischen Union „Kultur 2007–2013“ finanziert. Projektträger sind die Mährische Galerie in Brno, das MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst, Wien und die Slowakische Nationalgalerie in Bratislava sowie ICOM-ICDAD.

Seit 2006 wird das Geburtshaus des Künstlers in Brtnice als Josef Hoffmann Museum vom MAK Wien und von der Mährischen Galerie in Brno gemeinsam geführt. Bereits 1992 war das MAK mit der Ausstellung „Der barocke Hoffmann“, die sich den Wurzeln seines Schaffens als Architekt und Designer widmete, in Brtnice präsent. Es folgten „Josef Hoffmann. Ein unaufhörlicher Prozess“ (2005), „Josef Hoffmann – Carlo Scarpa: Das Sublime in der Architektur“ (2006), „Josef Hoffmann – Adolf Loos: Ornament und Tradition“ (2007), „Josef Hoffmann – Donald Judd: Hypothese“ (2008), die Dauerausstellung „Josef Hoffmann: Inspirations“ (2009) und zuletzt „Rewriting the Space: Dorit Margreiter / Josef Hoffmann“ (2010).

Josef Hoffmann Architekturführer

Der 2010 erschienene „Josef Hoffmann Architekturführer“ präsentiert erstmals sämtliche Bauten Hoffmanns in Europa in einem Band. Die Publikation entstand in Kooperation mit der Mährischen Galerie in Brno. Ein von Jan Tabor verfasster Essay und Beiträge von Rainald Franz, Martina Lehmannová und Kathrin Pokorny-Nagel gehen auf die Bedeutung Hoffmanns ein. Anhand 39 ausgewählter Beispiele beschreibt die Publikation noch erhaltene und teilweise zugängliche Gebäude sowie Interieurs von Josef Hoffmann. Diese werden durch Archivaufnahmen sowie aktuelle Fotos illustriert und durch Kurzbeschreibungen erläutert. Der Architekturführer enthält überdies eine umfassende Biografie zu Hoffmanns Leben und Werk. Die einleitenden Texte stammen von Peter Noever und Marek Pokorný.

Alle Presseunterlagen stehen unter MAK.at/Presse zum Download bereit.

Pressedaten

Josef Hoffmann – Oswald Oberhuber: Allgestaltung und Entwurf

| | |
|--|--|
| Eröffnung | Sonntag, 12. Juni 2011, 14.00 Uhr in Anwesenheit von Oswald Oberhuber |
| Ausstellungsort | Josef Hoffmann Museum, Brtnice* náměstí Svobody 263, 58832 Brtnice, CZ * Eine gemeinsame Expositur der Mährischen Galerie in Brno und des MAK Wien |
| Öffnungszeiten | April – Oktober Di bis So 10.00–17.00 Uhr Juli und August täglich 10.00–17.00 Uhr |
| MAK on TOUR | Im Rahmen von „MAK on TOUR“ bietet das MAK eine Besucherreise nach Brtnice zur Eröffnung der Ausstellung an: Abfahrt MAK 8.30 Uhr, Ankunft MAK 20.00 Uhr, Preis € 39,- (Fahrt, Führung durch das Josef Hoffmann Museum, Besichtigung weiterer Sehenswürdigkeiten in Brtnice) Information und Anmeldung unter Tel. (+43-1) 711 36-231 oder marketing@MAK.at , Details unter MAK.at/MAKonTOUR |
| Kurator | Rainald Franz, MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung |
| Information zum Josef Hoffmann Museum, Brtnice Presse MAK | Kathrin Pokorny-Nagel, Leitung MAK-Bibliothek und Kunstblättersammlung, Tel. (+43-1) 711 36-250 Monika Meryn, Judith Anna Schwarz-Jungmann Olivia Harrer Christiane Vogl Tel. (+43-1) 711 36-229 Fax (+43-1) 711 36-227 presse@MAK.at MAK.at |

Wien, 17. Mai 2011



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund

